

Institut für Raumgestaltung

Vorstand: o. Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Josef Klose

Arbeitsbereich des Instituts:

Architektonisches Entwerfen: Grundlagen der Gestaltung
Entwerfen 1, 2 und 3

Raumkünstlerisches Gestalten: Raumkunst 1
Raumkunst 2
Möbelbau
Industrielle Formgebung

Diplomarbeiten

Angeschlossene Fächer: Produktform, Bühnengestaltung,
Lichttechnik, Perspektive, Techn.
Französisch, Bauökologie,
Prakt. Übungen im Möbelbau

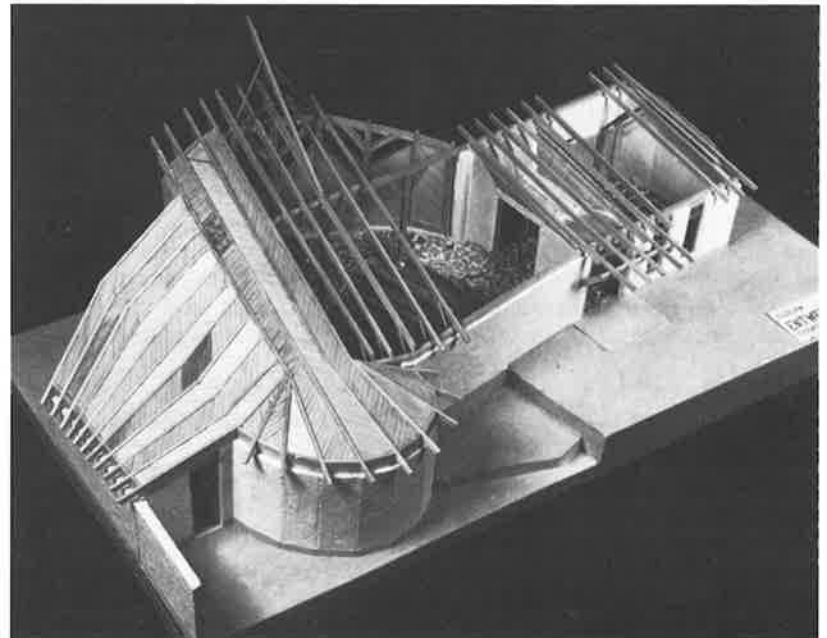
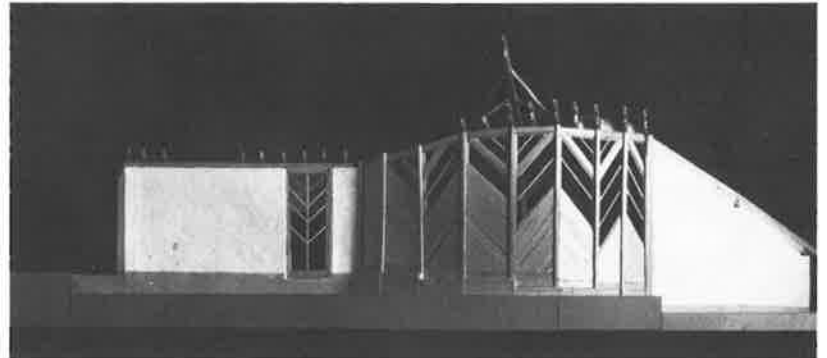
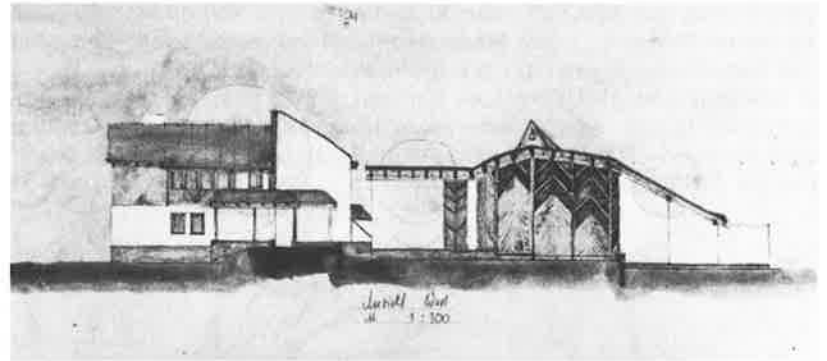
Zu Grundlagen der Gestaltung:

Ziel aller Bemühungen ist das Erwecken der Fähigkeit zu schöpferischem Gestalten: einleitend werden Erlebnisbereiche, die mit der Persönlichkeit des Studenten zusammenhängen, aus der Erinnerung auf plastische und malerische Weise zur Darstellung gebracht. Es wird versucht, das Vorstellungsvermögen wahrzunehmen und zu schulen. Es folgen Vorträge zum künstlerischen und konstruktiven Gestalten; über Maßbeziehungen zwischen Mensch, Raum und Gerät; zu klimaphysiologischen Beziehungen eines Gebäudes zur Umwelt; zu Darstellungsweisen einer Entwurfsidee — zusammen sollen sie Einblicke in die angewandte Tätigkeit des Architekten geben. Es ist die Grundlage für die nun folgende architektonische Entwurfsarbeit. Dem Studenten soll es möglich sein, seine Eignung zum Architekten selbst zu prüfen und zu überdenken.

Zu Entwerfen 1, 2 und 3:

Die Entwurfsarbeiten gehen von einfachen Aufgaben aus dem Bereich des Wohnens (E 1), in die Auseinandersetzung mit mehr sozial betonten Themen (E 2, E 3) über und sollen zu immer größerer Selbstverständlichkeit im schöpferischen Handeln führen. Von Arbeit zu Arbeit steigert sich der Umfang und die Forderung an deren künstlerische und technisch-konstruktive Durchbildung. Die Baugestalt soll aus dem künstlerischen Formempfinden gefunden werden und Ausdruck der umfassenden Zweckerfüllung einer jeglichen Bauaufgabe sein. Wichtig ist uns die Arbeit am plastischen Modell im Entwurfsprozeß, um so früh als möglich innere Formvorstellungen im dreidimensionalen Raum zur Darstellung zu bringen.

In leicht wandelbarer Form kann so die Wirkung von Masse und Hohlraum, Verhältnisse der Teile zueinander, des Ganzen zur Umgebung, als Ausdruck des Zusammenwirkens von inneren und äußeren Kräften erlebt werden.



Ev. Kirche mit Pfarrhaus

Florian Riegler

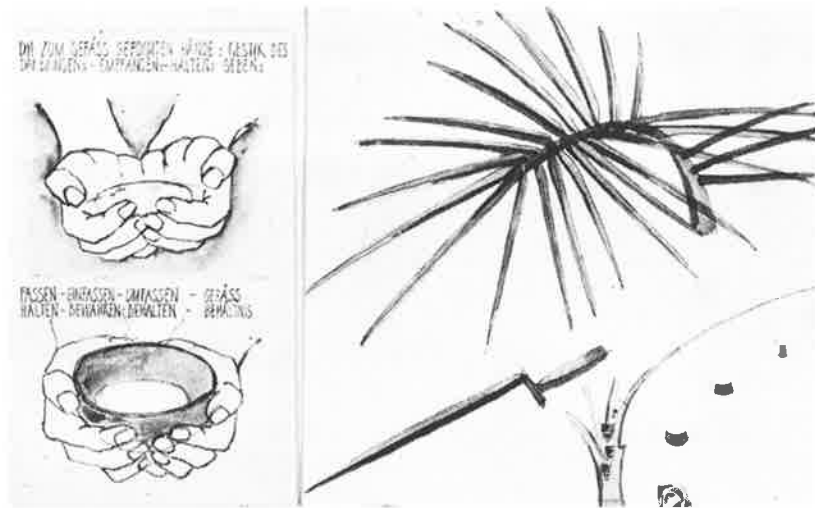
Raumkünstlerisches Gestalten

Zu Raumkunst 1:

Inhalt ist die Beschäftigung mit Form und Gestaltung, wie sie uns die Erdoberfläche, die Bereiche des Lebendigen und die Erzeugnisse des Menschen bieten. Wahrnehmen, Erkennen und Erleben wird geübt und dabei versucht, etwas vom Wesen der Form und den formschaffenden Kräften zu erfahren.

Verständnis und Sinn soll geweckt werden für das Verbundensein — im weitesten Sinne — „...des Menschen in seinem denkenden, fühlenden und handelnden Wesen mit den architektonischen Formen.“

In den Übungen wird ein reales Bauwerk erfaßt in seinen Maßen, Proportionen, in seiner technischen-konstruktiven Lösung; seine Gestalt-haftigkeit und Räumlichkeit wird auf ihr Wesen in Beziehung zum Inhalt und zur Zeitlichkeit untersucht.



Josef Rogl

Zu Möbelbau:

Im Vordergrund steht die Gestaltung mit Holz in Theorie und praktischer Arbeit. Es ist für uns ein Beitrag zur Bildung des Architekten. Gestaltung, Werkstoff und Werkzeug sind Inhalt der Vorlesungen.

In den Übungen wird ein Möbel entworfen.

Zu Industrielle Formgebung:

Industrielle Formgebung — als ein Freigegegenstand — bildet eine Fortsetzung von Möbelbau. Kenntnisse über industriell hergestellte Holzwerkstoffe, Fertigungsmethoden werden vermittelt und es wird versucht, die gestalterischen Möglichkeiten und Grenzen kennenzulernen.

Zu Raumkunst 2:

Für die Studenten der raumkünstlerischen Richtung (Innenraumgestaltung) bildet Raumkunst 2 den Schwerpunkt.

Aus eigenen Entwürfen oder an wechselnden Themen werden Raumgestaltungen, von künstlerischen und praktischen Erwägungen begleitet, entworfen, in Großmodellen und zeichnerischer Darstellung veranschaulicht.

Die Übungsarbeit steht hier im Vordergrund, in den Vorlesungen wird an den auftretenden Fragen gearbeitet und neben den künstlerischen Möglichkeiten versucht, dem Stand der Wissenschaften entsprechende Kenntnisse zu vermitteln.



Irmgard Lusser



Ulrike Hoier